

Kol ha`Maschiach

1. Tora Lesung: Schemot 27,20-30,10

Haftara: Jeheskel 43,10-27

Brit Chadascha: Der Brief an die Philipper 4,10-20;
An die Gruppe messianischer Juden 13,10-16;
Matitjahu 6,19-34; Der 2. Brief an die Korinther 9,1-15

Schalom Chawerim

Die Parascha (Abschnitt) Tezawe „Befehl“ (Schemot 27,20-30,10) spricht über die Mischkan (Stiftshütte, Wohnsitz, Behausung, Mobiler Tempel) und die darin verrichteten geistlichen Dienste. Die Parascha legt besonderes Gewicht auf die Kleidung, die der Kohen ha'Gadol (Hohepriester) während der Dienste in der Mischkan trug, darunter das tägliche Anzünden der Menora.

Die Parascha beginnt mit der Beschreibung des Öls, das zum Anzünden der Menora verwendet wurde:

**„Reines Olivenöl, gepresst, zum Anzünden, um ständig die Lampe brennen zu lassen.“
(Schemot 27,20)**

Jedes Detail dieses Verses lehrt uns einige der Halachot (Gesetze) bezüglich des Öls, das zum Anzünden der Menora hergestellt werden sollte. Wenn die Tora zum Beispiel sagt, dass das Öl „rein“ sein soll, bedeutet das, dass es frei von jeglichen Sedimenten sein soll.

Der Begriff „gepresst“ hingegen lehrt uns, dass die Oliven von Hand gepresst werden mussten, damit nur der erste Tropfen zum Anzünden der Menora verwendet werden konnte.

Danach wurden die Oliven in eine Mühle gegeben, damit der Rest des Öls herauskam, aber dieses in der Mühle produzierte Öl konnte nicht zum Anzünden der Menora verwendet werden, sondern nur als Teil des Mincha-Opfers (das tägliche Nachmittagsgebet im Judentum, abgeleitet vom Getreideopfer, das jedes Opfer begleitete - Die Taten der Gesandten 3,1), das aus Mehl, Öl und Weihrauch bestand, verwendet werden.

Wenn man zwei Krüge mit Olivenöl vor sich hatte, die in Reinheit, Farbe und Geschmack identisch waren, bestand der einzige Unterschied darin, dass das eine in manueller Arbeit hergestellt wurde, indem die Oliven mit der Hand zerkleinert wurden, während das andere durch Zerkleinern der Oliven in einer Mühle ohne großen manuellen Aufwand hergestellt wurde.

Ersteres konnte zum Anzünden der Menora verwendet werden, letzteres nur für das Mincha-Opfer.

Hier haben wir unglaubliche Parallelen zu dem, was die Menora symbolisiert, nämlich zum Menschen.

Das Licht der Menora symbolisiert die Tora, denn die Tora wird mit einem Licht verglichen, das die Dunkelheit erhellt, und diese Dunkelheit wird mit mangelndem Wissen und Unwissenheit gleichgesetzt.

**„Dein Wort ist eine Leuchte für meine Füße und ein Licht für meinen Weg.“
(Psalmen 119,105)**

**Daher symbolisiert die Menora ein Werkzeug (wir, die wir wiedergeboren und eine neue Kreatur sind, gereinigt, um dieses Öl zu empfangen), das darauf vorbereitet ist, Weisheit und Wissen aus der Höhe zu empfangen, das „zuerst rein ist, dann friedfertig, sanftmütig, verständig, voller Barmherzigkeit und guter Früchte, unparteiisch und aufrichtig.“
(Jaakow 3,17)**

Diese Weisheit (Öl für die Menora) ist die Ruach ha'Kodesch („Heiliger“ Geist, der Heiligkeit), die versprochen wurde, uns in alle Wahrheit zu führen (Jochanan 16,13), wie sie selbst sagte:

„Ich, die Weisheit, wohne in der Klugheit und habe die Erkenntnis, die aus dem guten Urteilsvermögen kommt.“ (Sprüche 8,12)

Die Bedeutung dieses speziellen Öls in Verbindung mit unseren Bemühungen, seine Tora zu studieren, ist eine Lektion, die uns zum ewigen Leben mit dem Maschiach und König Jeschua führen kann.

Eines der Details betrifft die Bedingungen, die für die Herstellung des Öls erforderlich sind. Es muss vollkommen rein sein, ohne Ablagerungen und ohne jegliche Beimischung von Fremdkörpern.

Das gilt auch für unser Studium der Tora, das rein sein muss, ohne Beimischung von fremden Ideen. So wie die gute Qualität des Öls eine Garantie dafür ist, dass die Flamme, die damit angezündet wird, klar und stabil ist, so müssen wir streng auf die Qualität der geistigen „Nahrung“ achten, die wir unserem Intellekt servieren, damit wir eine korrekte und klare Sichtweise des Lebens schaffen und verwirklichen können.

Eine Person, die sich freiwillig Ideen, Worten und Bildern aussetzt, die der Tora widersprechen, wird mit Sicherheit einen negativen geistigen Einfluss erleiden, wenn sie sich an das Studium von G`ttes Wort macht.

Das zweite Detail betrifft die Art und Weise, wie das Öl zubereitet wird: Es muss von Hand gepresst werden. Dies ist ein Hinweis auf die einzige Möglichkeit, die Tora zu erwerben, nämlich durch persönliche und freiwillige Anstrengung. Die Tora wird nicht durch Vererbung an künftige Generationen weitergegeben; jeder muss investieren und sich anstrengen, um seine eigene lebendige Tora zu erwerben, die eine intime und persönliche Erfahrung ist.

Dies lehrt uns, dass jeder verpflichtet ist, sich persönlich um Weisheit und Spiritualität zu bemühen. Ist es nicht das, was unser Meister Jeschua uns lehrte, als er das bekannte Gleichnis von den 10 Jungfrauen erzählte (Matitjahu 25,1-13), die ihre Lampen einzeln mitnahmen?

Worin besteht der offensichtliche Unterschied zwischen ihnen?

„Fünf von ihnen waren töricht (sie hatten kein Öl dabei), und fünf waren klug (sie hatten Öl dabei).“

Als der Bräutigam um Mitternacht ankam, gab es ein Rufen: „Der Bräutigam kommt! Geht hinaus, ihm entgegen!“

Da bereiteten sie alle ihre Lampen vor. Aber die Törichten sagten, ihre Lampen verlöschen, das heißt, sie hätten zu wenig Öl, oder besser gesagt, keine Ruach ha'Kodesch.

Die Antwort der klugen Bräute hat etwas Ungewöhnliches und doch sehr Wichtiges an sich:

Nein, denn es könnte nicht genug für uns (in Demut, Bescheidenheit und sogar mit Öl, also bescheiden) und für euch sein. Geht und kauft euer eigenes Öl.

Man sieht, dass sie ihnen raten, hinzugehen und zu kaufen, was bedeutet, dass sie zuvor dasselbe getan haben, d. h. sie gingen hin, um das Öl für ihre Lampen an der richtigen Stelle zu kaufen.

Einige Synonyme des Wortes kaufen sind: erwerben, erhalten, erlangen, erreichen, bekommen, haben. Kaufen bedeutet, dass man etwas erwirbt, indem man einen Wertgegenstand wie Geld, Waren, Dienstleistungen oder sogar ein Leben dafür hergibt.

Der größte Kauf aller Zeiten war der des himmlischen Vaters, „der euch nicht durch vergängliche Dinge wie Silber oder Gold von eurem leeren, von euren Vorfahren überlieferten Lebenswandel erlöst hat, sondern durch das kostbare Blut des Maschiach, wie von einem Lamm ohne Fehl und Makel, das vor der Erschaffung der Welt bekannt war und in dieser letzten Zeit für euch geoffenbart wurde.“

(Der erste Brief von Kefa 1,18-20)

Die leichtsinnigen Bräute versuchten es sogar, aber die Tür war verschlossen, und der Bräutigam machte ihnen klar, warum sie nicht eintreten konnten:

„Wahrlich, ich sage euch, ich kenne euch nicht!“

Dieselbe Antwort wird denen gegeben, die keine gute Frucht bringen:

„Ich habe euch nie gekannt. Geht weg von mir, ihr, die ihr übt - ἀνομία (anomia) = Gesetzlosigkeit, ohne Tora, ungesetzliches Verhalten, Rechtslosigkeit, Anarchie, Ungerechtigkeit, Untreue!“

(Matitjahu 7,23)

Mit anderen Worten: Sie wandelten nicht nach dem guten, wohlgefälligen und vollkommenen Willen G'ttes, sondern in der Finsternis, die mit Unwissenheit und Ignoranz verbunden ist,

erfüllt von einer Mischung fremder Ideen, die gegen das Gesetz G'ttes - die lebendige Tora - des Maschiach Jeschua sind.

Erst wenn sein Werkzeug bereit ist, die Tora und ihre Weisheit aufzunehmen, fällt die Bracha (Segen) G'ttes auf den Menschen und das Zeugnis des Maschiach Jeschua kann aufleuchten.

Ein Funke des „Lichts“ vom Himmel wird dort benötigt, aber das Material muss im Inneren des Menschen bereit sein.

Dies geschah auch bei der Menora, denn wenn ihre Lampen erloschen, wurde Feuer vom Mizbeach (Opferaltar) geholt, der ständig verfügbar war.

Woher kam dieses Feuer vom Mizbeach?

Von einem göttlichen Feuer, das zur Zeit der Einweihung des Mizbeach vom Himmel herabkam. Dies ist das Bild der Verheißung, die von den Propheten gegeben und vom Maschiach Jeschua erfüllt wurde, die Verheißung der Ruach ha'Kodesch.

Die Herstellung von Olivenöl in einer Handpresse ist sehr mühsam. Das Öl zum Anzünden der Menora sollte aus Oliven hergestellt werden, die von Hand gepresst werden, nicht in einer Mühle.

Die Tora kann nur mit großer Anstrengung, Beständigkeit und Aufopferung erworben werden. Es ist ein Preis, der täglich gezahlt werden muss, denn der Prophet sagt, dass:

**„Ihr werdet mich suchen und finden, wenn ihr mich von ganzem Herzen sucht.“
(Jirmejahu 29,13)**

Und der Maschiach Jeschua rät uns, in Vorbereitung auf die Endzeit, bestimmte, sehr wichtige Dinge bei ihm zu kaufen (deren Bedeutung wir jetzt nicht erklären werden):

**„Ich gebe euch diesen Rat: Kauft von mir im Feuer geläutertes Gold, damit ihr reich werdet; kauft weiße Kleider, damit ihr euch bekleidet und die Schande eurer Blöße nicht sichtbar wird; kauft außerdem Augentropfen, um eure Augen zu salben, damit ihr sehen könnt.“
(Offenbarung 3,18)**

Mein Wunsch und Gebet sind, dass du dich an diesem Prinzip und das Gebot hältst, immer genug Öl zu haben, denn wir müssen für die Rückkehr des Maschiach Jeschua bereit sein. Er erwartet von uns, dass wir zu geistlicher Reife heranwachsen und zu Menschen werden, die ihm bekannt sind.

**Viele bleiben am Ende stehen, geben ihr Wachstum auf und klammern sich an eine legalistische Religiosität (tote Werke), ohne Ziel und Liebe. Sie zeigen dies an ihrem mangelnden Eifer, mehr von der Weisheit aus der Höhe zu „erwerben, zu erlangen, zu erreichen, zu bekommen, zu haben“, denn sie leben, ohne von ihren toten Werken umzukehren, und wollen die guten Werke, die uns bereitet sind, nicht praktizieren.
(Brief an die Epheser 2,10)**

Diejenigen aber, die nicht aufgeben, die sich bemühen, auch wenn alle um sie herum aufgegeben haben, Erreichen ihr Ziel, nämlich dem Maschiach Jeschua ähnlicher zu werden. Denn „es ist besser, Weisheit zu erlangen als Gold! Es ist besser, Einsicht zu gewinnen als Silber.“ (Sprüche 16,16)

Der Preis, den wir in diesem Leben zahlen, kann nicht mit der Herrlichkeit verglichen werden, die uns offenbart werden wird (der Brief an die Römer 8,18), und diese Tatsache sollte uns ermutigen und stärken, bis zum Ende durchzuhalten.

**„Wegen der Zunahme der Ungerechtigkeit - ἀνομία (anomia) - wird die Liebe vieler erkalten; wer aber ausharrt bis ans Ende, wird gerettet werden.“
(Matitjahu 24,12-13)**

Zahle den erforderlichen Preis und erwerbe mit dem Maschiach Jeschua den Reichtum, den der himmlische Vater uns schenken möchte, und sei reich in seiner Gegenwart!

עם ישראל חי

Am Jisrael Chai!

Das Volk Jisrael lebt!

Joschijahu ben Kadosch

**Hier ist die Lehre
vom letzten Schabbat:**

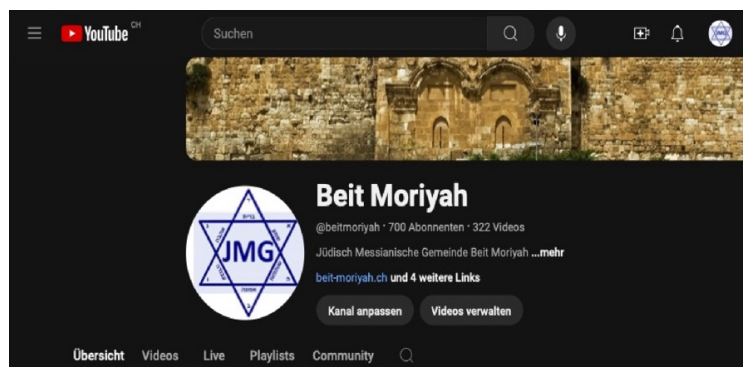
**Parascha - Teruma תְּרוּמָה - Hebopfer 5785 - Schekalim שקלים -
Auf G'ttes Art oder auf unsere Art**

**Schabbat Schalom
שַׁבַּת שְׁלוֹם 5785**



Wir sind immer am Schabbat live ab etwa 11:30 Uhr auf YouTube.

Abonniere unseren Kanal:



Deine Spende wäre sehr wichtig

Wenn du dich von unserem Dienst gesegnet fühlst und dir vorstellen kannst uns zu unterstützen, dann erwäge eine Spende oder eine monatliche Spende für unseren Dienst.

Deine Unterstützung wäre enorm wertvoll und wichtig, damit wir die Botschaft des Königs und Messias von Jisrael, Jeschua Maschiach, weit im Deutschsprachigen Raum verkünden können, als jüdisch messianische Gemeinde.

**"Wer kärglich sät, der wird auch kärglich ernten;
und wer im Segen sät, der wird auch im Segen ernten.
Ein jeder, wie er es sich im Herzen vorgenommen hat;
nicht mit Unwillen oder aus Zwang;
denn einen fröhlichen Geber hat G`tt lieb!"**

2. Korinther 9,6-7

Ein Einzahlungsschein und weitere Zahlungsmöglichkeiten sind im Anhang:



תודה רבה

Vielen Dank!

Komm und lerne uns persönlich kennen

**Wir sind die erste jüdisch messianische Gemeinde in der Schweiz und arbeiten daran
das Reich G`ttes zu bauen, mit der Vision:**

**«Die Wiederherstellung, Sammlung und Erlösung Jisraels durch die Versöhnung mit unserem
gerechten Messias Jeschua Maschiach und das wahrhaftige Einpfropfen der Nationen in
Jisrael und Teilhaftigkeit an den Bündnissen G`ttes.»**

Hier anmelden:



Weiterhin

שבוע טוב

Schawua Tow - Eine gesegnete Woche!

